

# Schwedter Tageblatt

Verkündungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Vierraden

Fernsprecher Nr. 42.

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,40 M., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,50 M. für den Monat. Für Postbezieher Bestellschuld besonders.



Postcheckkonto Berlin 39142.

Anzeigen werden die einspaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigenannahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Schulz in Schwedt a. D. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. D.

Nummer 136

Dienstag, den 12. Juni 1928

35. Jahrgang

## Chronik des Tages.

Reichspräsident v. Hindenburg sandte an den Generaldirektor der Reichsbahn ein Beileidstelegramm zu der D-Zug-Katastrophe bei Siegelisdorf.  
Im Preussischen Landtag verlas Abg. Herold eine Erklärung der Regierungsparteien, in der die Rede des Ministerpräsidenten gebilligt wird.  
Die Besucherzahl der „Presse“ in Köln hat bereits die erste Million überschritten.  
Am Donnerstag beginnt in Amerika der republikanische Nationalkongress mit der Abstimmung über die Nominierung der Präsidentschaftskandidaten.  
Im Osten und Süden der Provinz Ostpreußen fiel Schnee, der im Kreise Willkallen 20 Zentimeter hoch lag, so daß die Roggenfelder nach dem Tauern wie gewalzt waren. In der Komitener Heide brach die Last des Schnees Reste von den Bäumen.  
Es ist als sicher anzunehmen, daß sämtliche Teilnehmer der Expedition Nobiles am Leben sind.

## Heute Rücktritt der Regierung.

Reichsanzler Dr. Marx unterbreitet dem Reichspräsidenten die Gesamtdemission.

Am heutigen Dienstag überreicht Reichsanzler Dr. Marx die vor drei Wochen unmittelbar nach den Wahlen beschlossene Gesamtdemission seines Kabinetts dem Reichspräsidenten von Hindenburg. Reichspräsident von Hindenburg wird die Demission annehmen und den Kanzler und die Reichsminister ersuchen, die Geschäfte bis zur Neubildung der Regierung fortzuführen. Unmittelbar darauf dürfte der Reichspräsident den sozialdemokratischen Fraktionsführer Müller-Franken empfangen, um ihn mit der Regierungsbildung zu beauftragen. Die Verhandlungen über die neue Mehrheitskoalition und das neue Kabinett werden damit offiziell eröffnet werden.

Zur Klärung der Situation hat Müller-Franken in den letzten Tagen mehrfach vertrauliche Besprechungen mit den führenden Persönlichkeiten der bürgerlichen Mittelparteien geführt.

## Fraktionsführung der Sozialdemokraten.

Berlin, 12. Juni. Die sozialdemokratische Fraktion hat in ihrer konstituierenden Sitzung den bisherigen Vorstand wiedergewählt. Geschäftsführende Vorsitzende sind also nach wie vor Müller-Franken und Dittmann. Nach einem Referat des Abg. Müller-Franken und kurzer Aussprache erklärte sich die Fraktion damit einverstanden, daß der Abg. Müller-Franken eine Berufung des Reichspräsidenten zur Bildung der Reichsregierung annimmt und die entsprechenden Verhandlungen mit den dafür in Betracht kommenden Parteien einleitet.

## Die Parteien zur Regierungserklärung.

Angriffe der Opposition. — Donnerstag Vertagung des Landtags bis zum 10. Juli.

Berlin, den 11. Juni 1928.

In der der heutigen Plenarsitzung des Landtags vorangegangenen Sitzung des Vorkonferenzrates wurde das Arbeitsprogramm des Landtags für die nächsten Tage festgelegt. Am Donnerstag wird sich das Plenum voraussichtlich bis zum 10. Juli vertagen. Die Julitagung des Landtags ist nur von kurzer Dauer. Die Winterarbeit des Landtags beginnt Anfang Oktober.

Auf der Tagesordnung der heutigen Plenarsitzung steht die Besprechung der Regierungserklärung, verbunden damit sind die von den Deutschnationalen und Kommunisten eingebrachten Mißtrauensanträge.

Abgeordneter Herold (Str.) gibt eine gemeinsame Erklärung der Regierungsparteien ab in der es heißt: Die sozialdemokratische Partei, das Zentrum und die Deutsche Demokratische Partei billigen die Erklärung des Ministerpräsidenten und stimmen den Richtlinien der Regierung zu, die auf soziale und kulturelle Hebung der breiten Volksschichten und die Förderung der Wirtschaft hinzusetzen; sie hoffen mit dem Staatsministerium auf eine geistliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landtag. Sie sind insbesondere auch ihrerseits bereit, zu gegebener Zeit in eine Beratung über die Erweiterung der Regierungsbasis unter dem Staatsministerium dafür angegebenen Voraussetzungen einzutreten.

Abg. v. Winterfeld (DntL.) führt aus, die Regierung hätte zurücktreten müssen. Es trifft nicht zu, daß die Wähler der Regierung ihr Vertrauen ausgesprochen hätten. Die Landtagsmehrheit der Koalition sei nur auf den Ausfall der für Exkursionspartei abgegebenen Stimmen zurückzuführen. Redner kritisiert dann die Politik der preussischen Regierung und bemerkt bei der Behandlung der Maasentrane mit er-

höherer Stimme: „Wir werden uns die Liebe zu Schwarz-Weiß-Nor nicht rauben lassen!“

Im weiteren Verlauf seiner Rede fordert Abg. Winterfeld eine Stärkung des Binnenmarktes durch Hebung der Landwirtschaft; ferner befürwortet Redner eine Amnestie unter Einbeziehung der sogenannten Fememörder. Zum Schluß spricht er der Staatsregierung das schärfste Mißtrauen der deutschnationalen Fraktion aus. (Beifall v. d. DntL. und Länderparlament, das vom Präsi. Bartels gerührt wird; Pfiffe links.)

Abg. Rieck (Str.) meint gleichfalls, der Mißtrauensfall bedeute kein Vertrauensvotum für die Regierung und wendet sich dann gegen die Sozialdemokraten. Danach tritt Redner für den kommunistischen Amnestieentwurf ein und spricht der Regierung das schärfste Mißtrauensvotum der Kommunisten aus. Schärfer noch als den Sozialdemokraten erteilt der kommunistische Kampf den Rechtsparteien.

Abg. Eichhoff (D. Vp.) erklärt, seine Freunde seien der Meinung, daß der Verfassung gemäß eine Neuwahl des Ministerpräsidenten notwendig wäre. Die Volkspartei könne der gegenwärtigen preussischen Regierung ihr Vertrauen nicht aussprechen. Notwendig wäre eine gleichartige Zusammensetzung der Regierung im Reich und in Preußen.

Abg. Biesler (Deutsche Fraktion), kritisiert namens der Deutsch-hannoverschen Partei die preussische Politik. Abg. Ladendorff (Wirtsch. Partei) beklagt die Notlage des selbständigen Mittelstandes. Die Wohnungszwangswirtschaft sei eine Schmelzerei, in der die Korruption herrsche. Die Wirtsch. Partei könne der jetzigen Regierung ihr Vertrauen nicht aussprechen.

Abg. Kube (Nat. Soz.) wendet sich gegen die sozialdemokratischen Zwischenrufe und richtet Angriffe gegen den preussischen Justizminister. Teilweise herrscht während der Ausführungen des Redners große Erregung im Hause.

Abg. Haas (Soz.) führt aus, alle Oppositionsreden könnten nichts daran ändern, daß die Wahlen vom 20. Mai den Regierungsparteien die unbestreitbare Mehrheit und den Deutschnationalen eine vernichtende Niederlage gebracht hätten. Den sozialen Wahlen vom 20. Mai mühten soziale Taten folgen, vor allem die Heranziehung von Arbeitervertretern zu den Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern.

Vizepräsident Dr. Forst ruft den Abg. Kube nachträglich zur Ordnung wegen Äußerungen gegen den preussischen Justizminister.

Abg. Dr. Kaufner (Str.) wendet sich gegen die Ausführungen des deutschnationalen Redners. Der Abg. Ladendorff habe die positive Arbeit für den Mittelstand dem Zentrum überlassen. Die deutschnationalen Ausführungen gegen die schwarzrotgoldenen Farben seien schädlich, denn dieses Wahrzeichen der neuen Zeit könne nicht mehr abergelassen werden. Soziale Arbeit sei notwendig.

Danach vertagt das Haus die Weiterberatung auf Dienstag.

## Politische Rundschau.

Reichspräsident von Hindenburg empfing den zur Zeit in Berlin weilenden spanischen Arbeitsminister Luños, der von dem spanischen Geschäftsträger eingeführt wurde.

Rückkehr der deutschen Delegation aus Genf. Am Montag traf die deutsche Delegation unter Führung des Staatssekretärs v. Schubert von der Genfer Ratstagung wieder in Berlin ein. Staatssekretär v. Schubert wird dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung von den Beratungen in Genf Bericht erstatten.

## Waldecks Anschluß an Preußen.

Berlin, 12. Juni. Dem Preussischen Landtag ist jetzt der Gesetzentwurf über die Vereinigung Waldecks mit Preußen zugegangen. In der Begründung weist das Staatsministerium auf die nicht unerheblichen Lasten hin, die sich aus dem Staatsvertrag und dem Schlußprotokoll für Preußen ergeben. Trotz dieser Lasten und trotz des Wegfalles einer eigenen preussischen Stimme im Reichsrat glaubt sich das Staatsministerium für die Genehmigung einzusetzen zu sollen, da diesem ersten Anschluß eines Landes an Preußen nach der Staatsumwälzung besondere politische Bedeutung beizumessen sei. Die zur Durchführung des Staatsvertrages erforderlichen Mittel werden im Haushaltsplan 1929 angefordert werden.

## Ausland.

In Anwesenheit des französischen Präsidenten wurde das neue Rathaus der Stadt Reims, deren Wiederaufbau nunmehr beendet ist, eingeweiht.

Gegen den Baharitentkönig Ibn Saud soll ein Komplotz geplant gewesen sein, das kurz vor der Ausführung aufgedeckt werden konnte.

## Konflikt mit dem diplomatischen Korps.

Peking, 12. Juni. Das diplomatische Korps hat in einer scharfen Note an die südjapanische Regierung dagegen Protest eingelegt, daß die zum Schutz

des Fremdenviertels in Peking zurückgelassenen Nordtruppen, entgegen der von dem Kommandeur der Südtruppen abgegebenen feierlichen Versicherung freien Abzugs von Südtruppen überholt, gefangen genommen und entwaffnet worden sind.

## Die Fürther D-Zug-Katastrophe.

Die Zahl der Toten auf 23 gestiegen! — Strenge Untersuchung eingeleitet. — Entschliche Verbrühungen der unglücklichen Opfer.

Die Zahl der Todesopfer bei dem grauenregenden Eisenbahnunglück in der Nähe von Siegelisdorf bei Fürth ist auf 23 gestiegen! Erschreckend groß ist auch die Zahl der Verletzten. In wenigen Sekunden wurde aus einem mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometern durch die Nacht jagenden D-Zug ein wüster Trümmerhaufen, verloren 23 Menschen auf entsetzliche Weise ihr Leben, während andere wiederum verletzt oder gar verstümmelt wurden. Das Entsetzliche der Katastrophe wird noch dadurch vermehrt, daß die Unglücklichen zwischen den zusammenbrechenden Wänden vielfach zerquetscht und durch den der Lokomotive entströmenden Dampf regelrecht verbrüht wurden! Sofort nach dem Unglück eilten aus allen Richtungen Rettungsmannschaften herbei. Ebenso wurde unverzüglich mit Nachforschungen über die Ursache der Katastrophe begonnen.

## Der Hergang des Unglücks.

Der Unglückszug. — Der Ort der Katastrophe. — Der Abiturzug von der Böschung.

Der zertrümmerte D-Zug hatte die Route München — Nürnberg — Würzburg — Frankfurt a. M. — Dortmund und bestand aus Lokomotive und Tender, zwei Packwagen, vier Wagen dritter Klasse, zwei Wagen 1. und 2. Klasse, zwei Schlafwagen und zwei Postwagen. Der Ort der Katastrophe liegt unmittelbar hinter Siegelisdorf in einer Kurve, wo die Böschung eine Höhe von 8—10 Metern erreicht. Ein Glück ist es, daß sich der Unfall nicht 100 Meter weiter gegen Neustadt zu ereignet hat, denn dort führt eine steinerne Brücke über die Regnitz. Wäre hier der Unfall passiert, so wären zweifellos Hunderte von Toten zu beklagen gewesen.

Die Lokomotive soll sich durch die Wucht der Entgleisung von dem Zug losgerissen haben. Sie kam förmlich mit dem Bordteil auf den Tender zu liegen, mit der Front nach rückwärts und stürzte so die Böschung hinunter. Die schwere Maschine überschlug sich und liegt mit den Rädern nach oben. Der auf die Lokomotive gefallene Wagen ist vollständig zertrümmert und bildet nur noch einen Splitterhaufen. In diesem Wagen wurden auch die meisten Toten aufgefunden. Nach der Zertrümmerung der Wagenwände strömte der Dampf der Lokomotive in den Wagen, so daß die Insassen verbrüht wurden.

Das Fleisch hing den Toten und teilweise auch Schwerverletzten von Händen und Gesicht.

Ein Mann war mit dem Kopf zwischen die Räder eines Wagens eingeklemmt worden und konnte erst nach 2½ Stunden befreit werden. Mit den Toten waren zwei leichtverletzte Reisende, ein 19-jähriges Mädchen und ein 65-jähriger Mann eingeschlossen, an die man erst nach vierstündiger mühevoller Arbeit gelangen konnte. Der Ausweg war den beiden nicht nur durch die ineinandergeschobenen Wagenteile, sondern auch durch die um sie aufgehäuften Leichen versperrt! Der Zugführer ist tot; der Heizer konnte rechtzeitig abspringen und kam mit einer Verletzung am Kopfe davon. Die Verletzungen sind zum größten Teil auf das Ausströmen des Dampfes zurückzuführen.

Die meisten Toten sind verbrüht worden!

Die Verletzten haben außer Verbrühungen, Knochenbrüche davongetragen. Insgesamt entgleisten sechs Personenwagen; die beiden Schlafwagen und die Postwagen blieben unberührt.

## Die Rettungsarbeiten.

Der Rettungsdienst tadellos funktioniert. — Panik unter den Fahrgästen.

Bei den Rettungsarbeiten mußte mit Schweißapparaten gearbeitet werden, um die Eingeschlossenen aus ihrer Lage befreien zu können. Das Grün der Böschung ist an der Unfallstelle wie weggemäht. Der obere Teil der Maschine hat sich ins Erdreich eingegraben. Die nach oben zeigenden Räder sind über und über mit dem aufgerissenen Erdreich bedeckt.





# Sport.

**Das Radrennen um Stettin.** Zu unserem gestrigen Bericht wird uns noch geschriebe, daß die Spitzengruppe von fünf Fahrern um 9.37 Uhr die Schwedter Kontrolle passierte. Auch die fünf Schwedter Fahrer, welche das Rennen bestritten, kamen in guter Form hier an. Peter und Wilhelm Jersch (R. V. Schwedt 1890) und Wilhelm Müde (R. V. Stern) errangen die große Leistung von 150 Kilometer. Karl Krüger (R. V. Stern) erreichte nur die kleine Leistung von 125 Kilometer. Außerdem ist Otto Kunow (R. V. Stern) in den großen Massensturz in Prenzlau geraten und hat durch größeren Raddefekt das Rennen aufgeben müssen.

**Radsportfest in Prenzlau.** Am 1. Juli findet in Prenzlau ein größeres Radlerfest statt. Der Südbezirk des Gaues 10, dem die Radfahrervereine Königsberg Nm., Schwedt, An der Münde, Greifenhagen, Garz a. D., Penkun und Prenzlau angehören, feiert dort an diesem Tage sein Bezirksfest. Ausgeschrieben sind Konkurrenzen für eine Sternfahrt der Vereine (Fahrer mal Kilometer), eine Zuverlässigkeitsfahrt über 75 Kilometer für die Bezirksmeisterschaft, ferner Schulsport und Radballspiele. Nebenfalls wird in den verschiedenen Wettbewerben auf radsportlichem Gebiet viel Sehenswertes geboten werden. So wird der festgebende Verein, die „Eintracht“, außer einem Zwölfer-Reigen (6 Damen, 6 Herren) noch einen Sechser-Damenreigen und einen Sechser-Herrenreigen vorführen, auch die übrigen Bezirksvereine werden auf dem Gebiet radsportlicher Betätigung ihr Können zeigen. Wie immer werden auch die Radballspiele das lebhafteste Interesse aller Zuschauer erwecken. Die verschiedenen Wettbewerbe sind mit einer größeren Anzahl wertvoller Preise ausgestattet, so daß eine rege Beteiligung zu erwarten steht.

**Der Kampf um die Schwergewichtsmehrschaft.** Neuer deutscher Schwergewichtsmehrschaft wurde der Münchener Ludwig Jahnmann, der im Dortmunder Titellkampf den Erzmeister Franz Diener zur Aufgabe nach der 8. Runde zwang. Seit der 3. Runde bereits war Dieners linkes Auge geschlossen. Die Rahmenkämpfe: Eder punktete den Düsseldorf Steiffen aus, während Mittelgewichtsmehrschaft Dombögen seinen Gegner, den Engländer Andrew Newton, bereits in der 5. Runde ausstufte. Im Gegenjahr zu dem Schwergewichtskampf zwischen Jahnmann und Gühring, der über 8 Runden ging und unentschieden endete, trug der vorjährige Amateur-Europameister Hein Müller-Köln über den Erzmeister der Berufsboxer, Fernand Delarge-Belgien, einen sicheren Punktsieg davon.

**„Oleanders“ Sieg in Rekordzeit.** Die Preudenauer Rennbahn bei Wien bekam bei dem Großen Preis von Oesterreich einen sensationellen Sieg des deutschen Favoriten „Oleander“ zu sehen, der gegen Vertreter von sieben Nationen antretete. „Oleander“ wurde von Barga ausgezeichnet gesteuert und gewann mit fünf Längen Vorsprung das Rennen in der Rekordzeit 2:34. Der Sieg „Oleanders“ wurde stürmisch bejubelt. Die Ausländer müssen schon allerbestes Material schicken, wenn sie deutsche Klasse schlagen wollen.

**Das Fußballspiel Preußen - Schweden** gewann Schweden sicher mit 3:1. Die Preußen zeigten eine ziemliche Schußunsicherheit.

**Stadionweihe in Nürnberg.** Die Stadt Nürnberg hat nun auch endlich ein prächtiges Stadion erhalten, für 50 000 Zuschauer passend. Die Weihe erfolgte am Sonntag und gestaltete sich zu einer großen Kundgebung für den Nürnberg-Fürther Sport. Mehr als 25 000 Zuschauer waren anwesend. Das Hauptereignis der Einweihungsveranstaltung war das Städtepiel Nürnberg - Fürth. Für Nürnberg spielte hauptsächlich der 1. F.C. für Fürth

Die Spielvereinigung. Nach interessantem Spiel blieb Fürth 1:0 siegreich.

## Staliens stolzer Sieg.

**Ägypten unterliegt katastrophal.**

Die außerordentlich nationalstolzen Italiener hatten alle Kräfte eingesetzt, um sich nicht als letzte europäische Nation aus der Siegerreihe drängen zu lassen. Dagegen verfielen die Ägypter vollkommen, von denen man eigentlich einen erbitterten Kampf erwartet hatte. Sie hatten drei neue Leute einstellen müssen, wobei sich besonders der Ausfall Salems fühlbar machte. Auch der regenfeuchte Boden war für die großen und schweren Ägypter ein Nachteil.

All diese Umstände schmälern aber nicht den triumphalen Sieg Italiens, das mit 11:3 Toren die Ehre des europäischen Fußballs rettete.

Spieltechnisch betrachtet kann man von guten Leistungen des Sturms sprechen, während die Verteidigung mangelhaft war. Trotz des hohen Ergebnisses war die Stimmung der kaum 5000 bis 6000 Besucher etwas flau. Die mit aller Eingabe kämpfenden Italiener hatten allerdings mehr Beifall verdient.

**Noch keine Entscheidung um den 1. Platz.**

Das große Endspiel der Fußballolympiade zwischen Uruguay und Argentinien, das vor ausverkauftem Stadion vor sich ging, ist kein Endspiel geworden, denn trotz Spielverlängerung blieb das Resultat mit 1:1 unentschieden. Man kann allerdings sagen, daß den Argentinern der Sieg gehört hätte, da ihre Spielführung die überlegene war, aber die Hintermannschaft Uruguays war kaum zu überwinden. Uruguay spielte wiederum besonders hart, und auch aus diesem Grunde ist noch nicht vorzusehen, wer am Mittwoch, für welchen Tag man den neuen Kampf angelegt hat, den Siegespreis erringen wird.

**Parkett- und Stabfußböden**  
 jeglicher Holzart und Stärke liefert und verlegt auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen.  
 W. Braunisch, Frankfurt a. D., Wollmeierstraße 42, Fernsprecher 3137.

Ein leichter **Federtwagen** steht zum Verkauf bei Schmiedemeister Wilke, Hiltensberg.

Die Herren Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer außerordentlichen nichtöffentlichen Sitzung auf  
**Freitag, den 15. Juni 1928, nachmittags 5 Uhr**  
 ergebenst eingeladen.  
 Schwedt a. D., den 11. Juni 1928.  
 Der Stadtverordneten-Vorsitzer.  
 Ad. Braack.  
**Tagesordnung:**  
 Beschlußfassung über die Bürgermeisterwahl.

**Lichtspiele.**  
 Anfang 8 1/4 Uhr  
**Dienstag - Mittwoch geschlossen.**  
**Am Donnerstag!**  
**Doppelprogramm.**  
**Wenn die Mutter und die Tochter...**  
 Darsteller: Vera v. Schmitterlöw, Trude Hersteinberg, Erich Kaiser-Tietz u. a.  
 Fred Thomson mit seinem Wunderhengst „Silberkönig“ in:  
**Der Todespringer.**  
 Sensationsfilm.

Einen landwirtschaftlichen  
**Arbeiter,**  
 welcher adern kann, stellt ein  
 Johannes Hlatze, Heibigstraße 33.  
**Frauen**  
 zur Landarbeit stellt ein  
 F. Kähler, Heinersdorfer Straße 6.  
**Eine Hilfe**  
 zum Milchstragen sucht  
 Lubahn, Berliner Straße 2.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.  
**Wwe. Auguste Mittelstädt und Kinder.**  
 Vierraden, den 11. Juni 1928.

**Brennholz-Verkauf.**  
 Die Oberförsterei Schwedt verkauft am Dienstag, den 12. Juni, in Schwedt öffentlich meistbietend:  
 75. Dorfbuch, Jag. 114, 120, 126, 132 Ei.: 2 Raummeter Sch., 17 Raummeter Sch., Erl.: 3 Raummeter Sch., 2 Raummeter Knüp., 1 Raummeter R. I., 2 Raummeter Rd.-19. d. M., von 9 Uhr vormittags ab im Hotel „Zum Mack-Noben, 2 Meter lang, 3 Raummeter Rd.-Noben, 1 Meter lang.  
 76. Baperswald, Jag. 103, 85 Ei.: 2 Raummeter Sch., 3 Raummeter Knüp., 3 Raummeter R. I., Bi.: 2 Raummeter Sch., Erl.: 2 Raummeter Sch.  
 77. Bertholz, Jag. 63, 61, 68, 106, 70, 64, 65, 71, 72, 81, 82, 90 Ri.: 284 Raummeter Sch., 179 Raummeter Knüp., 125 Raummeter Reiz I.

**Für Kranke!**  
 Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Lungen-, Herz-, Nervenleiden, sowie Hautkrankheiten mit Flechte (nässende wie trockene), Lupus-, Kopf- und Gesichtsausschläge bei Kindern, Spezialbehandlung bei Hämorrhoiden und Zuckerkrankheit, Arterienverkalkung. Naturgemäße, unschädliche Behandlung.

**Wo kann junges Mädchen Schreibmaschinenunterricht nehmen?** Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
**Zwei Kinder** werden tagsüber in Pflege genommen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.  
**Stube, Kammer und Küche** gegen zwei-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht.  
 Berliner Straße 60, 1. Et. lin.  
**Eisen-Betten** Stahlmatr., Kinderbetten günstig an Private. Katalog 2528 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, insbesondere dem Schützenverein, dem Arbeiterverein und Herrn Pastor Schmolinsky sagen auf diesem Wege herzlichen Dank  
**Frau Anna Ballentin nebst Kindern.**  
 Blumenhagen, den 12. Juni 1928.

**Arbeiter-Samariter-Bund, ASB.**  
 Kolonne Schwedt a. D.  
**Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr: Übungsstunde** in der neuen Mädchenschule.

**A. Ebbinghaus,**  
 Naturheilkundiger und Psychotherapeut.  
**Schwedt a. O., Prinz-Heinrich-Strasse 16.**  
 Fernsprecher 244.  
 17 Jahre Praxis. Mitglied des Verbandes der Heilkundigen Deutschlands. Sprechstunden: nur Dienstags bis Freitags von 10-1 und 3-6 Uhr.

**Langerehne 161, Vogel-fang 32, Fautewiese 12** hat zu verpachten Suhr, Viehmarkstr. 3.  
**Alte Horstwiese** und **Langerehne** hat zu verpachten Albert Regeling, Oberstraße 8.  
**Ein Labatsbeet,** gleich zum Ziehen, ist zu haben Hiltensberg 18.

**Speisekartoffeln**  
 Mittwoch ab Bahnhof zu haben.  
**Devantier, am Güterbahnhof.**  
**Wasserstand.**  
 Ober bei Schwedt (Schleufe)  
 Westoder . . . am 9. 0,35 am 11. 0,31 am 12. 0,38  
 Ostoder . . . am 9. 0,92 am 11. 0,82 am 12. 0,80  
 Breslau . . . am 5. 0,48 am 6. 0,60 am 7. 0,62  
 Briesg . . . am 6. 2,40 am 7. 2,30 am 8. 2,30  
 Frankfurt . . . am 7. 2,62 am 8. 2,40 am 9. 2,19

**Wellner Silber**  
 ist der beste Ersatz für echtes Silber. Alle Erzeugnisse dieser Fabrik hält stets in reicher Auswahl zu billigsten Preisen am Lager  
**H. Byl, Goldarbeiter,**  
 Markt 5. Markt 5.  
**Ein Färselalb**  
 verkauft Ernst Pahl, Vierraden, Kleine Straße 5.

Verkaufe aus herrschaftlichem Besitz wegen Ausreise: 2 neue wertvolle weiße englische Bettstellen m. Matratzen und Kissen, 1 weißen Garderobenschrank, dazu 2 Stühle gute Dunnenbetten, 1 Nighbaumüscherschrank, Anzeigehisch, andere Tisch, verschiedene Küchen, Kommoden, Kleiderschrank, Grammophone mit und ohne Lichter, Harmonika, 2 Dbd. Silberne Besteck, halbe und lange Schaffstisch, Schrankbadewanne, Waschmaschine, kleine Wäschetrocke u. a. S.  
**Schwedter Altwarengeschäft,**  
 Jüdenstraße 10.  
**Gehs Fertel**  
 zu verkaufen. Böhm, Hiltensberg.  
**Ein Färselalb**  
 verkauft Ernst Pahl, Vierraden, Kleine Straße 5.

Eine junge **Milchziege** zu verk. Später Marktgrasstr. 27.  
**2 preußische Pferde,** als Reitsch., Kar- und Reitpferde geeignet, verkauft Föderer Dreifuß, bei Beebig a. D.  
**Giesen-Ecke**  
  
**J. Giesen.**

**BURNUS**  
 ... und das ist so fein,  
 daß man gleich den Beweis hat für die Wirkung des unschädlichen Wascheinweich-Mittels BURNUS. Man braucht sich nur das schmutzige Wasser nach dem Einweichen anzusehen und man weiß:  
**Burnusbrühe spart Geld und Mühe!**  
 Besonders billig ist die große Packung für 10 Eimer Wasser